

Welch ein Wetterglück beim Waldgottesdienst zu Christi Himmelfahrt 2018

Die Wettervorhersage "prophezeite" für den 10. Mai 2018, diesjähig der Feiertag "Christi Himmelfahrt", nichts Gutes: Starker Regen, gewittrige Schauer, Temperaturen nur knapp über 10°C, gefühlt um die 9°C. Sehr ungemütlich also, keine wirkliche Einladung, um draußen, in der Natur, zu sitzen und Gottesdienst zu feiern.

A b e r : **Es kam ganz anders!** Etwa 16°C, sehr angenehm, weil windstill, und vor allem trocken! Ein wenig nass wurde bei dem EKMD-Waldgottesdienst allein Täufling Sascha, der sich aufgrund seiner Naturverbundenheit für seine Taufe ganz bewusst diesen Waldgottesdienst ausgesucht hatte. Mit seinen drei Hunden ist er viel im Wald unterwegs und weiß, die Natur zu lieben . . .



Das angenehme Wetter passte zum Gottesdienst draußen in der freien Natur, der Schöpfung Gottes, und vor allem zur Predigt von Pfarrer Uwe Riese, Geistlicher Beirat des EKMD. **"Gott ist der Allmächtige: Der da war, der da ist und der da kommt!"**, so zitierte er den Predigttext für den diesjährigen Himmelfahrtstag (Offenbarung 1,4-8), und betonte: **"Gott hinterlässt Spuren! Diese**

*sehen wir Menschen nicht immer; und wenn wir sie sehen, ordnen wir sie ihm nicht immer zu! Oft erliegen Menschen anderen, scheinbar vernünftigeren Erklärungen [...]: **Der Mensch glaubt, was seinem Denkschema entspricht und in Harmonie zu seinem Erfahrungshorizont steht!** Da wird der Platz für Gott oftmals sehr eng; mit der Option "GOTT" rechnen viele heutzutage nicht mehr!"*

Pfarrer Uwe Riese warb darum, GOTTES SPUREN in der Welt und in unserem Leben wahrzunehmen. Anschaulich nannte er verschiedene, hilfreiche Beispiele dafür, u.a. auch aus der Natur. Schmunzelnd nahmen die Hörerinnen und Hörer seiner Predigt zur Kenntnis, dass in diesem Augenblick sogar die Sonne durchbrach und es mit den am Gottesdienst Teilnehmenden und mit Uwe Riese als Prediger gut meinte. Auch das ist vielleicht oder gar sicherlich eine Spur Gottes in der Welt, der die Seinen nicht "im Regen stehen lässt", sondern sich ihnen spürbar zuwendet, vornehmlich durch seine in Jesus Christus offenbar gemachte, gelebte Liebe und Barmherzigkeit, Nähe und Zuwendung.

Mit Blick auf den Feiertag, auf Christi Himmelfahrt, sagte Pfarrer Uwe Riese in seiner Predigt: *"Er [der in Jesus Christus Mensch gewordene Gott] kehrt zurück und schließt seinen Besuch auf Erden ab! Ganz konsequent, ganz sinnvoll; denn Gott will nicht dauerhaft hier im Irdischen verbleiben und womöglich darin aufgehen! Er will sich nicht an Raum und Zeit binden, sondern darüber stehen und folglich für alle da sein! Somit: Sein Platz ist fernab, und doch die Erde im Blick behaltend: **Der ferne Gott bleibt nah - durch seinen Hl. Geist und durch sein Wort und durch Glaubenspersönlichkeiten wie z.B. Dietrich Bonhoeffer!** Entsprechend entstehen SPUREN GOTTES in der Welt, in unserem Leben; die müssen wir nur wahrhaben und wahrnehmen wollen."*

Nach dem einstündigen feierlichen Gottesdienst im Rünenbergerwald lud EKMD-Vorstandsvorsitzender Bernhard Vorrink traditionsgemäß zum Frühschoppen ein. Es ging ins Hotel DRILAND, wo alle gemütlich beisammen saßen, Erbsensuppe genossen und den Liedern des Ev. Posaunenchores 1886 zuhörten . . .

Pfarrer Uwe Riese
Fotos: Eckhard Bohn